



Eine betriebliche Ausstellung im VEB Schreibgeräte „Heiko“ Wernigerode „Vom Federkiel bis zum Schreibgerät mit dem Gütezeichen „Q““ fand bei den Werktätigen großen Anklang. Auf unserem Foto besuchen die Genossen Steffi Langer sowie die Kolleginnen Elisabeth Laue und Marita Prokop (v. l. n. r.) die Ausstellung

Foto: Palm

können. Die Parteileitung beauftragte deshalb den Genossen Karl-Heinz Duhme, Technischer Direktor des Betriebsteils, und den Genossen Hans-Joachim Ahrens aus der Abteilung Forschung und Entwicklung damit, eine Möglichkeit zu schaffen, um unsere Erzeugnisse mit den Spitzenerzeugnissen vergleichen zu können. Dieser Auftrag wurde ein Thema im Plan Wissenschaft und Technik und schließlich in einem Pflichtenheft exakt formuliert und terminisiert. Damit war der Start für schöpferisches Suchen und Knobeln vollzogen. Über die Erfüllung ihres Auftrages berichteten die beiden Genossen regelmäßig vor der Parteileitung bzw. in den Mitgliederversammlungen.

In enger Zusammenarbeit mit allen Genossen und Kollegen der Abteilung Forschung und Entwicklung sowie des Werkzeugbaus gelang es, ein Prüfgerät zu entwickeln und zu bauen, das den geforderten Ansprüchen genügt. Mit diesem Gerät ist es möglich, das Schreibverhalten eines Füllhalters zu messen, besonders seine Klecksicherheit, sein Unterdruckverhältnis und sein Dauer schreibbild. Jetzt können unsere Erzeugnisse mit den Spitzenerzeugnissen, die es gegenwärtig auf dem Weltmarkt gibt, exakt verglichen werden. Das ist ein Erfolg im Kampf um hohe Qualität, um das Gütezeichen „Q“.

Die 3. Tagung des ZK der SED wies erneut darauf hin, daß bei dem heutigen Entwicklungs-

Leserbriefe

junge Kollegen zu Facharbeitern auszubilden. Die Genossen der Schicht D verwirklichen auch mit ihren Initiativen die Rationalisierungskonzeption der Abteilung Bandanlage. Durch viele Neuererorschläge konnten von dreizehn Punkten der Rationalisierungskonzeption bereits neun realisiert werden. Die Genossen ringen gemeinsam mit ihren Leitern um die Durchsetzung der Schwedter Initiative. Das bedeutet für uns die Einführung des bedienungsarmen Bandbetriebes. Damit werden Arbeitskräfte freigesetzt. Besonders jetzt im Winter zeichnen

sich die Parteimitglieder durch ihr persönliches Beispiel aus. Sie sichern mit den Kollektiven zum Beispiel zwei Stunden Schichtgarantie für die nachfolgende Schicht, sorgen für die Erhöhung der Verfügbarkeit der Anlage und entwickeln den Kampf um die Verbesserung des Brikettierkohleanteils. Daß jeder Genosse so lange an der Anlage verbleibt, wie es der Betriebsablauf erfordert, ist schon für jeden eine Selbstverständlichkeit.

Diese Initiativen basieren nicht zuletzt auf der Erfahrung, daß es wichtig ist, jedem Genossen seinen

Parteiauftrag zu geben, der regelmäßig abgerechnet und kontrolliert wird. Eine weitere wichtige Erkenntnis ist, daß sich alle Parteilgruppen unserer Abteilung Bandanlage, deren Kollektive an der Realisierung einer Aufgabe arbeiten, zusammensetzen und nach Lösungswegen suchen. Das Beste zur Verwirklichung der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED zu geben, ist nicht im Alleingang möglich.

Dieter Herrmann
Parteilgruppenorganisator
im VEB Braunkohlenwerk Regis,
Tagebau Schleenhain